

# Erektile Dysfunktion (ED): Was Sie wissen sollten

## Die Anzahl der Männer mit Erektionsproblemen steigt

ca. 152 Mio.

2002

ca. 322 Mio.

2025

## 5 Hauptfaktoren, die eine ED begünstigen



### Krankheiten & Verletzungen

z.B. Diabetes mellitus, Herz-Kreislauf-Leiden, Nerven-, Rückenmarks- und Hirnschädigungen

### Lifestyle

z.B. Nikotin, Alkohol- und Drogenmissbrauch, Übergewicht, Bewegungsmangel



### Medikamente

z.B. bestimmte Bluthochdruckmedikamente, Antidepressiva und Beruhigungsmittel

### Operationen & Behandlungen

z.B. Operationen (z.B. Prostatektomie), Chemotherapie, die die Nervenbahnen oder Blutgefäße schädigen



### Psychische Faktoren

z.B. Stress, Depression, geringes Selbstbewusstsein, Versagensängste

## Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko einer ED



20-29



30-39



40-49



50-59



60-69



70+

## ED und Partnerschaft



Bei 21 % der ED-Patienten ist eine Beziehung schon einmal aufgrund der ED in die Brüche gegangen.



88 % der Frauen und 95 % der Männer denken, dass Erektion wichtig ist für ein zufriedenstellendes Sexual-Leben.

## Behandlung der ED



### Gesündere Lebensweise

Eine gesündere Lebensweise kann Erektionsprobleme verbessern. Insbesondere Verzicht auf Nikotin und Alkohol und mehr körperliche Bewegung können sich positiv auswirken

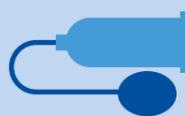


### Medikamente

Bei Erektionsstörungen mit noch nicht sehr ausgeprägter Veränderung an den Blutgefäßen und Nerven, kann eine Behandlung mit PDE5-Hemmern helfen.

### Schwellkörper-Autoinjektions-Therapie (SKAT)

Bei circa 80 % der Patienten zeigt diese Methode eine hohe Wirksamkeit.



### Vakuum-Erektionshilfen

Mechanisches Verfahren zur Behandlung von Erektionsstörungen.

### Operationen

Nur bei bestimmten Patienten; eher als letzte Behandlungsoption.



### Sexualberatung / Sexualtherapie

Stehen seelische oder partnerschaftliche Probleme im Vordergrund, oder kommen sie bei organischer Ursache hinzu, sollte ein ausgebildeter Sexualtherapeut hinzu gezogen werden.



1 Feldman HA, Goldstein I, Hatzichristou DG et al. Impotence and its medical and psychosocial correlates: results of the Massachusetts Male Aging Study. J Urol 1994; 151: 54-61

2 Braun, M.; et al. Epidemiology of erectile dysfunction: results of the Cologne Male Survey. Int J Impot Res 12 (2000), Nr. 6, S. 305-11

3 Aytac IA, McKinlay JB, Krane RJ, The likely worldwide increase in erectile dysfunction between 1995 and 2025 and some possible policy consequences. BJU International 1999; 84: 50-56

4 Mulhall J, King R, Glina S, Hvidsten K, Importance of and satisfaction with sex among men and women worldwide: results of the Global Better Sex Survey. J. Sex Med. 2006;5